

# Musik voller Enthusiasmus und enormem Einsatz

Eine Uraufführung, eine Klarinette, eine Orgel und ein Streichorchester – das Tösstaler Kammerorchester mit der Solo-Klarinettistin Annemarie Stoessel erfreute am Samstag in der reformierten Kirche Turbenthal mit herbstlichen Klängen. Die etwa 60 Zuhörerinnen und Zuhörer verdankten das Konzert mit starkem Applaus.

Schwungvoll eröffneten Dirigent Ernest Hiltenbrand und seine 14 Musikerinnen und Musiker den Abend mit Antonio Vivaldis «Concerto für Streichorchester in d-moll». Ein lockerer Einstieg in ein Programm, das mit Werken von Gaetano Donizetti, Wolfgang Amadeus Mozart, Ottorino Respighi und einer Uraufführung des musikalischen Leiters einen abwechslungsreichen Bogen von der Barockmusik bis 2014 spannte. Das Orchester zeigte sich spielfreudig, besonders Konzertmeister Beat König riss seine Mitspieler mit Verve mit und animierte sie zu intensivem Spiel.

Schade, dass den acht Personen an den ersten und zweiten Violinen nur drei Bratschen, zwei Celli und einem Kontrabass gegenüber sitzen, was zu einer Dominanz der Streicher gegenüber dem Basskörper führt. Dennoch ist bewundernswert, wie sich alle intensiv einsetzen und es ihnen gelingt, ihre grosse Freude am gemeinsamen Musizieren zu vermitteln.

## Irische Landschaft in Musik gegossen

Annemarie Stoessel zeigte im «Concertino B-Dur für Klarinette und Orchester» von Donizetti, dass sie über einen weichen Ton



Das Tösstaler Kammerorchester spielte in der reformierten Kirche Turbenthal

Foto: gal

und einen langen Atem verfügt. Ihr Klarinettenspiel ist überzeugend. Dabei zeigten sich Hiltenbrand und das Orchester vor allem im tänzerischen Allegretto als aufmerksame und diskrete Begleiter, welche

der Solistin den gebührenden Platz einräumten.

Aus der Feder von Ernest Hiltenbrand stammt «Irish Lament and Blessing für Klarinette und Orchester». Den gebürtigen

Elsässer verbindet eine grosse Liebe zu irischen Musik, wie er sagte. Und es gelang ihm mit seiner Komposition die irische Landschaft vor Augen zu zaubern. Getragene Melodiephrasen sowie vor allem die tie-

fe Lage der Soloklarinette, die mit zahlreichen anspruchsvollen Läufen verziert ist, bewirken eine runde, angenehm klingende Atmosphäre.

## Eingespieltes Duo

Um «Drei Kirchensonaten für Klarinette und Orgel» zu interpretieren, begab sich Annemarie Stoessel auf die Empore der Kirche zu ihrer Mutter Verena, die an der Orgel Platz genommen hatte. Die beiden Frauen sind aufeinander eingespielt, was den Mozartstücken eine harmonische Musikalität verlieh. Klang von oben erfüllte strahlend den Kirchenraum, die Klarinette tönte an bestimmten Stellen fast wie eine Trompete.

Mit Musik aus dem 16. und 17. Jahrhundert setzte sich der Italiener Respighi in «Antiche Danze ed Arie Suite Nr. III» auseinander. Das Tösstaler Kammerorchester stellte die Tänze «Italiana», «Arie di Corte», «Siciliana» und eine «Passacaglia» vor. Wenn auch die Intonation nicht immer ganz lupenrein war, vor allem in der Passacaglia – einem ursprünglich spanischen Volkstanz – konnten die Musikerinnen und Musiker ihr Können unter Beweis stellen.

In einer kurzen Ansprache bedankte sich Ernest Hiltenbrand bei seinem Klangkörper aus drei Generationen. Zudem wies er darauf hin, dass Personen, die Freude an der Musik haben jederzeit herzlich willkommen sind. Und, dass das Konzert einmal mehr beweist, dass Livemusik, auch wenn sie nicht perfekt daher kommt, einer sterilen, fehlerfreien Aufnahme vorzuziehen ist. Mit einer englischen Zugabe schloss der kurzweilige und sympathische Abend.

Guy A. Lang